

# BI will Altlasten aufspüren

EJZ

15.10.13

## Hinweise aus der Bevölkerung erwünscht

Ir Lüchow. Den Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft gegen Fracking in der Bürgerinitiative Umweltschutz (BI) ist der Umgang der Behörden mit Altlasten der Gasförderung – wie zurzeit an der rund 3 200 Quadratmeter großen Bohrschlammgrube bei Tarmitz — alles andere als geheuer.

Wenn, wie von der Kreisverwaltung dargelegt, Sanierungskonzepte nur bei konkreten Anhaltspunkten für Boden- oder Grundwasserbelastung entwickelt werden, stelle sich die Frage, wer denn überhaupt die Altlastenplätze kontrolliere. Schließlich sei die Tarmitzer Bohrschlammgrube jahrzehntelang außerhalb verwaltungsin-terner und öffentlicher Wahrnehmung gewesen und nur zufällig wiederentdeckt worden.

Deshalb erarbeite die Arbeitsgemeinschaft gerade Kartenmaterial zu ehemaligen Plätzen der Gas- oder Ölförderung und den giftigen Hinterlassenschaften, so Francis Althoff. Damit das gelingt, setzt man auf die Hilfe aus der Bevölkerung zur genauen Lage von solchen Ablagerungen. Bisher seien nur Plätze bei Tarmitz, Güstritz und Luckau

bekannt. Nachweislich, so Althoff, gebe es auch noch Altlasten aus der Gas- und Ölförderung bei Metzingen, über deren genauen Schadstoffgehalt habe offensichtlich auch die Kreisverwaltung keinen Überblick.

Die AG Fracking setzt auf die Bevölkerung, da solche Informationen vom zuständigen Landesbergamt (LBEG) nicht zu erhalten seien, da werde „gemauert“. Selbst der zuständige niedersächsische Wirtschaftsminister, Olaf Lies, bekomme vom LBEG nur unzureichende Informationen, erfuhr Althoff während eines halbstündigen Gesprächs im Ministerium zur Übergabe von 5 000 Unterschriften gegen Fracking aus dem Wendland. Althoff: „Der Minister schätzt, dass bislang um die 300-mal in Niedersachsen gefracked wurde, eine genauere Angabe kann selbst er nicht machen“. Was die Verhinderung von Fracking im Wendland angeht, appelliert die Arbeitsgemeinschaft an Eigentümer von Salzrechten, diese Rechte nicht an Gaskonzerne zu verkaufen. Kontakt kann über die Internetseite [no-fracking-wendland.de](http://no-fracking-wendland.de) aufgenommen werden.